

Allgemeines 1885

- Nr. 2 Ein Hausknecht und zwei andere Knechte erhalten sofort Stellung durch **Fr. EUENT**, **Ketzin**.
- Nr. 4 Zwangsversteigerung.
Auf Antrag des Verwalters im Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **H. F. MAAß** zu **Nauen** soll das zur Concursmasse gehörige, im Grundbuche von **Bredow** – Band II Blatt Nr. 105 Seite 589 auf den Namen des Kaufmanns **H. F. MAAß** zu **Nauen** eingetragene, zu **Bredow** belegene Hausgrundstück am 12. März 1885, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 10, zwangsweise versteigert werden.
Das Grundstück ist mit – Mk. Reinertrag und einer Fläche von 5 a 5 qm zur Grundsteuer, mit 198 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt, ...
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 13. März 1885, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.
Nauen, den 6. Januar 1885.
Königliches Amtsgericht.
- Nr. 5 B Ein noch gutes, abgebrochenes Familien-Haus mit Ziegeldach, 37 ½ Fuß lang, 26 Fuß tief, und ein Stall ist zu verkaufen bei **BREDOW**, **Gohlitz**.
- Nr. 6 B Standesamt **Nauen**.
Geburts-Register:
275. Maurer **UTER** T., **Frieda Ida Ella**, 2. December;
283. Mühlenbauer **NAUMANN** S., **Rudolf Friedrich Franz**, 18. December;
- Nr. 7 Ablieferung der Recrutirungs-Stammrollen am 18.02.1885.
- Nr. 8 Stationirung der Landbeschäler pro 1885.
Im Regierungsbezirk **Potsdam** werden auf den nachstehend genannten Stationen im Jahre 1885 von Mitte Januar resp. Anfang Februar bis Ende Juni Beschäler des Brandenburgischen Landgestüts aufgestellt werden und kann die Bedeckung der Stuten an den bezeichneten Terminen ihren Anfang nehmen.
Stationsort: **Bredow**, Kreis Osthavelland; Anzahl der Beschäler: 1; Anfang der Bedeckung: 5. Februar. ...
Friedrich-Wilhelms-Gestüt bei **Neustadt a. D.**, den 3. Januar 1885.
Der Königliche Landstallmeister **WETTICH**.
- Nr. 8 Im Institut der Unterzeichneten finden zu Ostern d. J. wieder neue Zöglinge, sowohl erwachsene junge Mädchen jeden Alters, sowie auch Schülerinnen der hiesigen ganz vorzüglichen höheren Töchterschule freundliche Aufnahme. Erwachsene werden in der Führung des Haushalts,

sowie gesellschaftlich ausgebildet, lernen feine wie bürgerliche Küche, Bäckerei, Leitung der Wäsche, Plätten, Handarbeit, Schneidern, Wäsche- und Maschinennähen, erhalten auf Wunsch auch Mal- und Musikunterricht. Wir halten in unserem Institut eine geprüfte Lehrerin, welche den Erwachsenen französischen, englischen und deutschen Unterricht ertheilt und auch die Schülerinnen, welche die hiesige höhere Töchterschule besuchen, bei ihren Schularbeiten unterstützt und ihnen die nöthigen Nachhilfestunden, sowie Musikunterricht ertheilt. Unsere Zöglinge erhalten Commode und Bettstelle geliefert. Erwachsene zahlen jährlich 460 Mk. Pension und haben erwähnten Unterricht, ausgenommen Musik, dafür frei. Schülerinnen zahlen 380 Mk. Pension. Prospecte auf Wunsch frei.

Nauen, Mittelstraße 46, im Januar 1885.

Pauline HEESE, **Minna SCHWIEGER**.

Nr. 8 B Die bekannten ältesten Familien des Kreises Osthavelland, welche sich nach Ortschaften des Kreises benannt haben.

...

1. **Bredow**. Wenn auch anzunehmen ist, daß die Familie **v. BREDOW** mit **Albrecht dem Bären** nach der Mark kam, so finden sich einzelne Glieder dieser Familie erst in zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts urkundlich erwähnt. Ein **Arnold v. BREDOW** kommt als Zeuge 1261 – 1265 vor. Ein **Heinrich v. BREDOW**, welcher das Dorf **Staaken** besaß, wird in Urkunden vom Jahre 1280 und 1292 erwähnt. Des Stammgutes wird erst in einer Urkunde vom Jahre 1308 gedacht, wo **Mathias v. BREDOW** vom Markgrafen **Waldemar** mit dem Gute **Bredow** belehnt wurde. Einen Besitz von 4 Hufen müssen die **v. BREDOW** auch schon vor 1308 gehabt haben. Das Dorf blieb seit dieser Zeit im Besitz der Familie. ...

Nr. 9 Auf Grund des durch die Königl. Regierung bestätigten Statuts für die Ortskrankenkasse „**Dyrotz** und Umgegend“, zu welcher die Ortschaften **Marquardt** und Gemeinde und Gut; **Paaren a.W.**, Gem. und Gut; **Satzkorn**, Gem. und Gut; **Kartzow**, Gem. und Gut; **Uetz**, Gem. und Gut; **Falkenrehde**, Gem. und Gut; **Paretz**, Gem. und Gut; **Priort**, Gem. und Gut; **Buchow-Carpzow**, Gem. und Gut; **Knoblauch**, Gem.; **Etzin**, Gem. und Gut; **Hoppenrade**, Gem.; **Dyrotz**, Gem. und Gut; **Rohrbeck**, Gem.; **Wustermark**, Gem.; **Bredow**, Gem. und Gut; **Markau**, Gem. und Gut; **Markee**, Gem. und Gut; **Wernitz**, Gem.; **Ceestow**, Gem. und Gut I und II gehören, werden die sämtlichen Arbeitgeber im Fabrikbetriebe, Baubetriebe, Transportgewerbe, alle Handwerker, sonstige Betriebe des stehenden Gewerbes, Betriebe, in denen Dampfkessel oder durch elementare Kraft (Wind, Wasser, Dampf, Gas, heiße Luft etc.) bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen, sofern diese Verwendung nicht ausschließlich in vorübergehender Benutzung einer nicht zur Betriebsanlage gehörenden

Dampfmaschine gehört, aufgefordert, bei Vermeidung der in § 81 des Krankenkassengesetzes stipulirten Geldbuße bis zu 20 M. die versicherungspflichtigen noch nicht angemeldeten Personen sofort, die später in Arbeit tretenden Personen spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung bei dem unterzeichneten Vorstände schriftlich oder mündlich anzumelden, und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ebenda wieder abzumelden.

Buchow-Carpzow, 27. Januar 1885.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse

„**Dyrotz** und Umgegend“.

gez.: **C. v. BREDOW**.

Nr. 10 B **Cremmen**. Ueber das Recht der körperlichen Züchtigung von Schülern sind den Lehrern durch §§ 50 – 53 Tit. 7 des Allgemeinen Landrechts und durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 14. Mai 1825 gewisse Befugnisse zugesprochen. Da in neuerer Zeit diese Befugnisse von Lehrern vielfach überschritten sind, so hat sich die Königliche Regierung zu Potsdam veranlaßt gesehen, durch Verfügung vom 5. Januar des Jahres anzuordnen, daß die Züchtigung der Schüler nur mittelst einer dünnen Ruthe, oder eines biegsamen, knotenfreien Stöckchens, mit Mäßigung, ohne leidenschaftliche Erregung ausgeübt werde, auch niemals nur annähernd zu Mißhandlungen ausarte. Dagegen ist jeder Gebrauch anderer Werkzeuge, sowie Schläge oder Stöße auf das Rückgrat, auf die Brust, ans Gesicht oder sonstige edle Körpertheile den Lehrer streng untersagt.

Nr. 11 B Die bekannten ältesten Familien des Kreises Osthavelland, welche sich nach Ortschaften des Kreises benannt haben. [[Fortsetzung](#)]

...

Bezugnehmend auf den 1. Theil des vorstehenden Artikels in Nr. 8 sendet uns Herr Rittmeister **v. BREDOW** auf **Bredow** die Abschrift des alten Lehnbriefes de 3. Mai 1309, der in seinem Besitz ist. Dieser Lehnbrief ist eine Besitzbestätigung, enthält gleichzeitig einen Verkauf des bisher landesherrlichen Antheils am Dorfe **Bredow** an **Matthias v. BREDOW**.

Von den 56 Hufen der Feldmark gehörten damals 6 Hufen einem Herrn **v. BRÖSECKE**, den Rest hatte **Matthias v. BREDOW** bereits ererbt. –

Bezüglich der Münze bemerken wir, das 1 Mark Silbers = 4 Goldgulden zu 17 Groschen oder 1 Schock und 18 Groschen, also 68 Groschen, 206 Mark = 824 Goldgulden waren. (Nach **GERKEN**)

Ob die dem **BRÖSECKE** gehörigen Hufen sogenannte Ritterhufen oder contribuablen waren, läßt sich nicht feststellen. Die contribuablen Hufen durften damals von den Edelleuten nicht selbst bewirthschaftet werden, mußten vielmehr an Bauern auf deren Lebenszeit gegen contractlich festzustellende Abgaben und Dienste ausgethan werden.

Markgraf **Woldemar** belehnt den **Matthias v. BREDOW** mit dem Dorfe **Bredow** am 3. Mai 1309.

Wir Woldemar von der gnaden gades Markgraue tho Brandenburg, thu Landesberch unde thu Lusitzk, bekennen unde betugenn in dessen Jegenwerdigenn briefe unde thun kunt alle den, die dessen briff sehen unde horen leszenn, daß wir **Matthias von Bredow**, unszeren truwe Manne, unde seinen rechten Erbnehmern, habenn geligenn daß dorff zu **Bredow** mit aller Gulde unde orber vorleghen unde ledigk, mit dem kerklehen unde mit dem Schultenn, mit sydestenn und den hochsten gerichte, mit holtze, mit grasze, mit weide, mit wyszenn, mit Brukede, mit wasser, mit acker, mit mollenn, mit wagendinste, mit allerhandinghe, beschateringhe, frei zu einem rechten lehne ewiglich zu besitzende, Aue sex hufenn, die der **Braseke** in dem Selbigen dorffe hat, dar beholt **Matthias vonn Bredow** unde seine Erbgenheme nichts mher an, denn daß hochste gerichte. Darumb hat uns der Selbtige **Matthias vonn Bredow** tzwe hunderth mergk unde VI mergk Silbers beredth. Szo lasse wir ihm unde seinenn Erbgenamenn ledigk unde losz. Uff daß diß stehte unde gentez bleibe szo habe wir hir uff unsenn breff gegeben mit unszerem Ingesigel besigelt. Desser dingh szeit gezeuge Her **Curdt vann redernn**, Herr **Claus vom buck**, Herr **Hinrich**, der Probst vonn **Granzow** unde Her **Beschloteke** unser Schreiber under vil ender leute, die man wol trawen magk. Desser breff ist gegeben zu **Rathenow**, nach der Geborth gots Tawsend Jar, drei hundert jar In dem newnten Jahre, Ann dem Tage des heiligen Crucss, als es gefunden werth.

[So heisst es im Original „Markgrave“. Das kommt dem „Markgrafe“ näher. Als heutiges „u“ wurde das „w“ verwendet, wie „trawen“ für „trauen“ oder „Tawsend“ für „Tausend“.]

- Nr. 11 B Der Havelländische Hilfsverein zur Berliner Stadtmission hat im Jahre 1884 an Beiträgen eingenommen:
A. Aus dem Osthavelländischen Kreise, und zwar aus **Bredow** 20 Mk., ... **Senzke** bei Paulinenaue, den 27. Januar 1855.
KEßLER, Pastor,
als Rendant des Havelländischen Hilfsvereins zur Berliner Stadtmission
- Nr. 15 Auch unter dem Rindvieh auf dem Gehöft des Bauergutsbesitzer (**EUE**) **PLEßOW** zu **Flatow** hat die Maulseuche sich gezeigt.
Vor dem Genuß der von kranken Kühen herrührenden Milch in rohem, ungekochtem Zustande wird gewarnt.
Staffelde, den 17. Februar 1885.
Der Amtsvorsteher.
- Nr. 16 B 10 Stück 6 Monate alte Schweine und 10 Stück Spanferkel, halbengl. Rasse, verk. **UTER**, **Utershorst**.

- Nr. 17 Sammlung zu einem Nationalgeschenk für den Reichskanzler Fürsten Bismarck zu seinem 70. Geburtstage.
An Beiträgen gingen ferner ein:
Aus **Bredow**: Rittmeister **v. BREDOW** 20 M., Pfarrer **MÜLLER** 3 M., Lehrer **KRÜGER** 1 M., Lehrer **HARTMANN** 1 M., Inspektor **SCHÖNEBERG** 1 M., Brennerei-Verwalter **THÖNS** 1 M., Schafmeister **MÜNCHOW** 0,50 M., Viehmeister **DANNE** 0,50 M., Gärtner **KLAR** 0,50 M., Altsitzer **RENNEFAHRT** 0,50 M., Kossäth **DRÖSCHER** 0,50 M., Kossäth **NIETER** 0,50 M., Kaufmann **KRÜGER** 0,30 M., Kaufmann **GOLDSCHMIDT** 0,30 M., Rentier **NÖLTE** 0,25 M., Schmiedemeister **WULKOW** 0,50 M., Gastwirth **SYDOW** 0,30 M., Reitknecht **ELSHOLZ** 0,20 M., Kossäth **MEYER** 0,50 M., Kossäth **BATHE** 0,50 M., Kossäth **EBEL** 0,50 M., Kossäth **SOMMERFELD** 1 M., Kossäth **SUMPF** 1 M., Kossäth **HÜBNER** 0,50 M., Kossäth **RÖHRDANZ** [**ROHRDANZ**] 0,50 M., Kossäth **Wilh. NÖLTE** 0,50 M., **JANICKE** [**JÄNICKE**] 0,50 M., **LIERE** 0,50 M., **SOMMERFELD** 0,30 M., **JORDAN** 1 M., **GROTHE** 1 M., **DAN** [**DAU**] 0,20 M., **KÜHTZ** 2 M.
In Summa 44,05 M.
- Nr. 18 **Nauen**. (Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins für das Havelland vom 17. Februar. Verspätet.)
...
Das Resultat der Vorstandwahl war: Vorsitzender Herr **JAHNKE**, **Bredow**
...
- Nr. 19 Sammlung zu einem Nationalgeschenk für den Reichskanzler Fürsten **BISMARCK** zu seinem 70. Geburtstage.
An Beiträgen gingen ferner ein:
Aus **Marquardt**: Kossäth **Emanuel GARMATTER** 0,25 M., ...
Aus **Kartzow**: Schulze **HEESE** 0,50 M., ...
- Nr. 21 B Sammlung zu einem Nationalgeschenk für den Reichskanzler Fürsten **BISMARCK** zu seinem 70. Geburtstage.
An Beiträgen gingen ferner ein aus:
Bornim: Bäckermeister **EUEN** 0,20 M., ...
- Nr. 22 Im Pensionat der Unterzeichneten, welches bereits 8 Jahre besteht und besonders durch den Herrn Rector Dr. **SCHAPER** empfohlen wird, finden Ostern d.J. wieder einige Schüler des hiesigen Realprogymnasiums freundliche Aufnahme. Strenge Beaufsichtigung beim Anfertigen der Arbeiten, sorgsame Pflege und gewissenhafte Erziehung. Pension jährlich 120 Thaler.
Nauen im März 1885.
Geschwister **HEESE**, wohnhaft Chausseestr. 47.

- Nr. 23 **Militair-Ersatz-Aushebung pro 1885.**
Gestellungstermine:
in **Nauen** vor dem Hotel de Hambourg am Sonnabend, den 18. April,
Vormittags 10 Uhr,
die Militairpflichtigen aus **Bredow, Ceestow** und **Dyrotz**.
- Nr. 22 B **Sammlung zu einem Nationalgeschenk für den Reichskanzler Fürsten**
BISMARCK zu seinem 70. Geburtstage.
An Beiträgen gingen ferner ein aus:
Eiche: Gastwirth **BREDOW** 0,50 M.,
Das Gesamtergebnis war Folgendes:
Bredow 38 Personen, 45,05 M. ...
In Summa 1782 M. 92 Pf.
- Nr. 24 **Bredow**. In der Nacht vom 22. zum 23. d.M. [März] sind dem Büdner
KLUCKERT hier aus seiner Räucherammer Fleischwaaren im
Gesammtgewicht von 150 Pfd., als Wurst, Speck und Schinken von 2
Schweinen, Gänsebrüste, Gänsekeulen mittelst Einbruch gestohlen
worden. Der dringende Verdacht der Thäterschaft lenkt sich auf einen
früheren Milchkühler aus **Bredow**, der am Montag früh in Gesellschaft
eines anderen Mannes von Nauen nach Berlin fuhr, vorher aber in der
Güterexpedition einen 69 Kilo schweren Koffer mit dem gestohlenen
Fleische aufgegeben hat. Der Koffer ist polizeilich beschlagnahmt und
geöffnet worden. Die Hauptleckerbissen, die Gänsebrüste etc., fehlen in
dem Koffer, wahrscheinlich haben sich die Diebe an denselben schon
gütlich gethan. Es ist fast zweifellos, daß die Festnahme des Diebes und
seines Helfers gelingen wird.
- Nr. 24 B Aus dieser Stadt [**Nauen**] und Garnison starben für König und Vaterland:
1870 – 71.
Bei **Bonville**, 16. August 1870.
A: F. W. HEESE.
- Nr. 26 **Nauen**, den 26. März.
Als Schiedsmänner wurden gewählt:
Bezirk XII.
Schiedsmann: Rittergutsbesitzer **v. BREDOW-Bredow**
Stellvertreter: Gemeinde-Vorsteher **KRAATZ** in **Markee**.
Namens des Kreis-Ausschusses
Der Landrath Graf **von KÖNIGSMARCK**.
- Nr. 26 B **Hage**. Als rationeller Landwirth ist Herr **v. BREDOW-Senzke** jetzt damit
beschäftigt, die hiesige Gutsweide, die höllig und schlecht ist, dadurch zu
verbessern, daß dieselbe mit Lehmerde vollständig geebnet und
überfahren wird. Um der Wirthschaft nicht viel Gespann zu entziehen und
doch die Arbeit schnell zu fördern, hat Herr **v. BREDOW** eine Pferde-

Eisenbahn angelegt. Dieselbe ist bereits ein $\frac{1}{4}$ Jahr mit 2 Gespannen in Betrieb und werden mit denselben täglich mindestens 80 Fuder Mergel auf die Weide befördert. Das für die Pferdebahn aufgewendete Kapital dürfte sich in einigen Jahren reichlich verzinsen.

- Nr. 29 Frühjahrs-Control-Versammlung.
6. Bezirks-Compagnie.
in **Nauen** am 23. April 1885, Vormittags 9 Uhr.
- Nr. 32 Bekanntmachung.
Es wird um Mittheilung des Aufenthalts des am 17. November 1863 zu **Liebenthal** geborenen Knechts **August WALTER** ersucht.
Bredow, den 21. April 1885.
Der Amtsvorsteher.
- Nr. 35 B Veränderungshalber bin ich willens, mein Büdnergrundstück aus freier Hand zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich bei mir oder beim Müllermeister **SOMMERFELD** melden.
Frau **BUGE**, Bahnbeamtenwittwe in **Bredow**.
- Nr. 36 Thierschau in **Nauen** am 11. u. 12. Mai
Preisrichter:
c. Bei Schafen, Schweinen und Kleinvieh: ..., Hr. **Fr. HEESE** – **Nauen**
- N5. 37 Districts-Thierschau und Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe
für die Kreise Ost- und Westhavelland am 11. und 12. Mai in Nauen.
... Die Feierlichkeiten einleitend, sprach Herr **JAHNKE** – **Bredow**, als Vorsitzender des landwirthschaftlichen Vereins für das Havelland, warme Worte des Dankes für die zahlreiche Beschickung und Theilnahme aus und schloß hieran ein begeistert erwidertes Hoch auf unseren geliebten Kaiser.
A. Pferde
1) Für 1-, 2- und 3jährige Stutfüllen. a) Hr. **v. BREDOW** – **Senzke** 50 M.
3) Für 4jährige, sowie ältere Stuten mit Fohlen sowie wieder bedeckte Stuten. g) Hr. **BREDOW** – **Lietzow** 20 M.
4) An Medaillen sind an Pferdezüchter verteilt: b) Die kleine goldene Medaille [in Nr. 38 korrigiert in „mittlere goldene] an Hrn. **v. BREDOW** – **Bredow**. Je eine silberne Medaille d) Hrn. **v. BREDOW** – **Senzke**.
5) Prämien, gegeben vom landwirthschaftlichen Verein des Havellandes für Zuchthengste und Wallachfohlen bis zu 4 Jahren a) Hr. **v. BREDOW** – **Bredow** 50 M.
B. Rindvieh
1) Für Gesamtleistungen (8 Collectionen zu je 1 Bullen, 4 Kühen, 6 Fersen waren aufgetrieben.) 1. Preis (eine bronzene Kuh) Hrn. **v. BREDOW** – **Pessin**, 5. Preis (große goldene Madaille) Hrn. **v. BREDOW** – **Bredow**.

- 2) Für Bullen (Aufgetrieben 6 Stück.) d) Hr. **v. BREDOW** – **Senzke** 30 M.
3) Für Kühe (Aufgetr. 19 Stück.) b) Hr. **v. BREDOW** – **Pessin** 80 M, d) Hr. **HÜBNER** – **Bredow** 50 M.
5) Kälber (Aufgetrieben 34 Stück.) c) Hr. **BREDOW** – **Lietzow**.

- Nr. 37 Haus-Verkauf in **Bredow**.
In **Bredow** bei **Nauen** ist ein Grundstück, 5 a 20 qm groß, worauf ein massives Wohnhaus (4 Wohnungen enthaltend), massiver Stall und Seitengebäude, billig zu verkaufen; auf demselben ist früher Bäckerei betrieben (Backofen ist noch vorhanden), eignet sich aber auch für jedes andere Gewerbe. Preis 4850 Mark, Anzahlung 1500 Mark.
Nähere Auskunft ertheilt die städtische Sparkasse in Nauen gegen frankirte Anfragen.
- Nr. 37 Mein Grundstück, ein massives Wohnhaus und zwei massive Ställe, bin ich willens zu verkaufen.
Näheres bei **EUEN** in **Uetz**.
- Nr. 37 Billiges, flottes Reisefuhrwerk ist stets zu haben bei **R. BREDOW** (Gastwirth **SCHRÖDER**), Dammstraße [**Nauen**]
- Nr. 37 B Standesamt **Nauen**.
Sterbe-Register.
Nr. 47. **Anna Sophie Marie HEESE**, 6 Monat, 2. April.
- Nr. 38 In dem Bericht der vor. Nr. muß es unter A. 4) Medaillen an Pferdezüchter heißen bei b. statt die „kleine“ die „mittlere“ goldene Medaille an Herrn **v. BREDOW** – **Bredow**, da die „kleine goldene“ noch hinter der „großen silbernen“ rangirt und überhaupt nicht zur Vertheilung gelangt ist.
- Nr. 38 Am zweiten Pfingstfeiertage findet in **Bredow** ein Tuchschieben statt. Ausgeschoben werden: 1 Sophastuhl, 1 Kommode, 1 silberne Cylinderuhr und 1 Pfeife, wozu ergebenst einladen die jungen Leute.
- Nr. 39 Polizeiverordnung, betreffend das Verfahren der dem Regierungs-Präsidenten zu **Potsdam** unterstellten Wasserstraßen mit Frachtdampfböten und mit Dampfschleppzügen.
- Nr. 39 Ich suche zum sofortigen Antritt ein Kindermädchen.
Frau Prediger **MÜLLER** in **Bredow**.
- Nr. 41 Die Landwehrleute, welche am 2. Juni in Brandenburg sein müssen, befördere dorthin u. fahre an diesem Tage Morgens 2 Uhr hier ab.
Anm. erb. **BREDOW**, Feldstraße 12. [**Nauen**]
- Nr. 42 Herzlichen Dank allen theuren Personen, die bei dem Todesfall unseres unvergeßlichen Vaters, des früheren Lehnschulzengutsbesitzers **EHRENBRECHT** zu **Hoppenrade** durch ihre warme Theilnahme uns zur

Seite gestanden haben. Insbesondere bringen wir unsern Dank den Begleitern und Trägern zur letzten Ruhestätte des Verstorbenen. Die erhebenden Worte, welche vom Herrn Prediger **MÜLLER** dem Andenken unseres geliebten Vaters gewidmet wurden, haben uns in unserm herben Schmerze zum großen Trost gereicht. Auch dafür unsern innigsten Dank.

Bredow, den 1. Juni 1885.

Die Familie **EHRENBRECHT**.

- Nr. 44 Am 06.06.1885: Brand in **Ceestow**:
... wo der Blitz in ein Wirthschaftsgebäude des zu **Bredow** gehörenden Rittergutes eingeschlagen, gezündet und der Brand drei Gebäude in Asche gelegt hat. Verbrannt sind hierbei bedeutende Vorräthe an Heu und Futterkorn, auch war das Pfarrhaus sehr gefährdet und hat seine Rettung nur dem Umstande zu verdanken, daß sich bald nach Ausbruch des Feuers der Wind drehte. Daß bei der Rettung des Viehs Menschenleben nicht in Gefahr kamen, ist wohl nur der Umsicht und Energie des Herrn Ober-Inspektors **KÜHTZ** – **Bredow** und des Herrn Inspektors **RUNGE** – **Ceestow** zu danken.
- Nr. 45 B Standesamt **Nauen**.
Monat Mai 1885.
Heiraths-Register.
16. Ackerwirth **Friedrich Wilhelm RUDLOFF** und **Anna Emma UTER**,
16. Mai.
- Nr. 46 Gras-Verpachtung.
Die diesjährige Grasnutzung von ca. 18 Morgen werde ich am Donnerstag den 18. Juni, Abends 7 ½ Uhr, im Gasthofe des Herrn **SYDOW** meistbietend verpachten.
Bredow, den 16. Juni 1885.
LIEPE.
- Nr. 46 Ich beabsichtige meine zu **Dyrotz** belegene 6 Morgen große Wiese auf mehrere Jahre zu verpachten.
Schulze **HEESE**, **Kartzow**.
- Nr. 49 Ich beabsichtige, das Gras von meiner Wiese (8 Morgen) am Sonnabend [27.06.1885], Abends 7 Uhr, an Ort und Stelle zu verpachten.
WULKOW, **Bredow**.
- Nr. 49 2 neue starke Ackerwagen (3zöller) hat zu verkaufen
WULKOW in **Bredow**.
- Nr. 52 **Nauen**, den 1. Juli 1885.
Einquartierungs-Tableau für die diesjährigen Herbstübungen im Kreise Osthavelland.
18. August **Bredow**. Stab der 2. Abth. Art.-Rgts 3. 2 Offiziere, 1 Arzt, 1

Zahlmeister, 8 Mannschaften, 4 Pferde.

8. Batt. Art.-Rgts. 3. 3 Offiziere, 70 Mannschaften, 45 Pferde. Alles mit Verpflegung.

- Nr. 55 **Bredow.** Am Dienstag den 14. d. M. [Juli] zog ein schweres Gewitter über **Bredow.** Ein Blitzschlag traf das zum Gute gehörige, Am Ende des Dorfes gelegene sogenannte Torfmeisterhaus, welches von der **HUTH**'schen Familie bewohnt wird. Die Frau und ein Sohn von ca. 12 Jahren waren in der Küche, die übrigen Kinder in der Stube. Wir lassen nun die Frau selbst erzählen: „Ich stand in der Küche und war mit dem Abwaschen der Gefäße beschäftigt. Mein Sohn ist beim Gewitter sehr ängstlich und ich sagte ihm: Du mußt beim Gewitter nicht so ängstlich sein. In dem Augenblicke war es mir, als ob ich und das ganze Haus in einem Feuermeer sich befänden. Ich erinnere mich nur, daß ich auch gleich darauf ein fürchterliches Geknatter vernahm. Die Besinnung schwand mir nur einen Augenblick. Mich umwendend sehe ich, daß mein Sohn gegen das hinter uns stehende Spinde getaumelt war. Ihn ergreifen und mit ihm durch den Flur ins Freie eilen war das Werk eines Augenblickes. Alle Räume des Hauses auf der einen Seite desselben waren mit dichtem, nach Schwefel riechenden Qualm angefüllt. Als ich im Freien war – die Kinder aus der Stube waren mir in dem Augenblicke nachgestürzt – sah ich aus den Fenstern der Giebelstube dichten Rauch hervorquellen. Einer Frau, die gegenüber grade mit einem Eimer Wasser vom Brunnen kam, schrie ich entgegen: „Wasser!“ „Wo hat es denn eingeschlagen?“ rief sie mir entgegen. „Wasser! Wasser!“ rief ich nochmals. Sie eilte herbei. Gleich darauf kamen mehrere Menschen zur Hilfe und unseren vereinten Anstrengungen gelang es, des Feuers, welches sich namentlich in der Giebelstube nach Westen zu an Möbeln und Betten zeigte, Herr zu werden. Der Blitz hatte am Giebel eingeschlagen, einen Stiel total zertrümmert und die eine Hälfte wohl 30 Schritte auf die Straße geschleudert, die andere Hälfte lag auf dem Boden. Er war dann in die Stube und von dort in den Keller gedrungen. Wie schnell er wirkt, davon nur einige Beispiele: Ein neusilberner Löffel, der in einem Kober in der Kammer, die neben der Stube sich befindet, wo wohl die Hauptkraft des Blitzes gewirkt hatte, in ein Taschentuch eingewickelt war, war an beiden Enden geschmolzen, in der Mitte unversehrt, das Taschentuch theilweis verkohlt, theilweis unversehrt. Die Milch in einem Topfe war in einem Momente gekocht und der Topf eine halbe Stunde nachher so heiß, daß man ihn kaum anfassen konnte. Oeffnungen im Hause hatte der Blitz mit Vorliebe auf seinem Wege benutzt. Stubenfenster, Kellerfenster waren zertrümmert. Ein Fensterflügel unbeschädigt, der andere daneben zertrümmert. Vom Spiegelglas war auch nicht ein Atom mehr vorhanden, der Spiegelrahmen unversehrt. Die Uhr stand still, war aber sonst unversehrt, die Bettstellen dagegen theils zertrümmert, theils angebrannt. Merkwürdig ist es, daß der Blitz unser kleines Häuschen getroffen hat und

nicht in eine etwa 100 Schritte davon entfernte sehr hohe Rüter gefahren ist. Gott sei Dank, daß wir alle im Hause mit dem Leben davongekommen sind. Noch muß ich erwähnen, daß der Hund gleich nach dem Blitzschlag so jämmerlich schrie, wie ich ihn noch nie habe schreien hören.“
Soweit die Frau. Dieser Blitzschlag hat wieder gezeigt, daß der Blitz mit Vorliebe Spiegel zu seinem Angriffe wählt und hauptsächlich am Giebel einschlägt; ferner, daß man wohl thut, beim Gewitter die Fenster zu öffnen, damit der Qualm sofort ungehindert abziehen kann. Wer nicht vom Blitz erschlagen wird, kann sonst leicht noch in dem dichten Rauch und in den Gasen, die sich dabei entwickeln, ersticken.

Nr. 57 Schiedsmannsbeamte.

Nauen, den 17. Juli 1885.

Unter Hinweis auf meine Bekanntmachung vom 16. Juni 1880 – Kreisblatt Nr. 49 – die Schiedsmannsbezirke und Schiedsmänner des platten Landes im Kreise Osthavelland betreffend, bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß auf dem Kreistage am 26. März 1885 auf drei Jahre, vom 1. October 1885 ab, für ...

den Bezirk XII als Schiedsmann der Rittergutsbes. **v. BREDOW** in **Bredow**, als Stellvertreter der Gemeindevorsteher **KRAATZ** in **Markee** gewählt worden sind. Die Bestätigung und Vereidigung resp. Verpflichtung ist erfolgt.

Namens des Kreis-Ausschusses:

Der Vorsitzende.

I. V.: **v. BREDOW**, 1. Kreisdeputierter.

Nr. 57 **Bredow**. Am Sonntag den 19. d.M. [Juli] bot sich uns Bredowern ein seltenes Schauspiel dar. Die gesammte Nauener Freiwillige Feuerwehr beehrte uns mit ihrem Besuche und stellte unter Leitung ihres schneidigen Branddirectors hier die verschiedenartigsten Uebungen an, um sich die eingehendste Kenntniß darüber zu verschaffen, welche Anordnungen bezüglich Aufstellung der Spritzen, der Reservoirs etc. im Falle eines Brandes zu treffen seien. **Bredow** hat in seinen drei Teichen, die in der Mitte des Dorfes sich befinden, hinreichend Wasser, um auch den größten Ansprüchen Genüge leisten zu können. Es handelte sich bei den Uebungen der Nauener Feuerwehr nun darum, die Löschgeräthe so aufzustellen, daß fast jedes Haus des großen, über 1000 Seelen umfassenden Dorfes erreicht werden konnte mit der Spritze und diese unaufhörlich durch Speisung aus den Reservoirs, die wieder das Wasser durch Sauger aus den Teichen empfangen, in Thätigkeit bleiben konnte. Die angestellten Uebungen, bei denen die Leitung der Schläuche selbst quer durch mehrere hinter einander liegende Gebäude geführt wurde, haben zu der Ueberzeugung geführt, daß bei einem etwa ausbrechenden Brande, – was wir freilich gar nicht wünschen – ein solches Unglück, wie 1859, wo fast das ganze Dorf abbrannte, und wo 84 Familien obdachlos

wurden, wohl nicht mehr vorkommen kann, wenn – die Nauener Feuerwehr erst zur Stelle ist. Ihre Anordnungen sind so zweckmäßig und praktisch, daß man großes Vertrauen zu ihr gewinnt. Daß die Freiwillige Feuerwehr in Nauen auch unsern Ort in den Kreis ihren Uebungen hineingezogen hat, läßt uns vermuthen und hoffen, daß sie gewillt ist, in einem entsprechenden Falle uns thatkräftige Hilfe zu gewähren. Für die Einwohner des Dorfes, die bis auf den letzten Mann den präcisen Uebungen mit Interesse folgten, war dies natürlich ein seltenes Vergnügen, und wir hörten bei erfahrenen Männern namentlich darüber sehr günstige Urtheile, daß den Signalen so schnell Folge geleistet wurde und der ganze Uebungskörper so lautlos und still die verschiedensten Bewegungen correct ausführte. Nach zweistündiger Uebung verließ uns dieser interessante Verein. Dem Berichterstatter fiel aber unwillkürlich die Strophe aus dem bekannten Liede ein: „Lieb Vaterland kannst ruhig sein!“

- Nr. 60 **Bredow**. (Mißgeburt). Am 1. d.M. [August] hat eine Kuh des Kossäthen **DRÖSCHER** zu **Bredow** ein vollständig ausgewachsenes Kalb mit 2 Köpfen zur Welt gebracht. Die Köpfe sind am Genicktheile zusammengewachsen und haben zwei vollkommen ausgebildete Ohren, Augen, Nasen und Schnauzen. Die Hinterfüße sind nicht normal ausgebildet. Das Kalb kam leider todt zur Welt und ist der Cadaver der **Nauener** Abdeckerei überwiesen.
- Nr. 60 Eine frischmilchende Kuh nebst Kalb steht zum Verkauf beim Kossäth **EBEL** in **Bredow**.
- Nr. 61 Eine frischmilchende Kuh mit Kalb steht zum Verkauf. Kossäth **Wilh. NÖLTE**, **Bredow**.
- Nr. 63 B Standesamt Nauen.
 Monat Juli.
 Geburts-Register.
 162. Fuhrherrn **BREDOW T.**, **Marie Elisabeth Auguste** 2. Juli.
 164. Maurer **UTER S.**, **Carl Friedrich Wilhelm**, 7. Juli.
- Nr. 64 Verzeichnis I
 der zum Wahlverbände der größeren ländlichen Grundbesitzer
 gehörenden Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer im
 Kreise Osthavelland.
 Königl. Domainenfiscus und Forstfiscus. **von BREDOW, Wichard**.
 Rittergutsbesitzer und Rittmeister a. D.. Wohnort **Bredow**.
- | | |
|------------------------|-----------|
| Grundsteuer | 15.620,03 |
| Gut Markee | 1.782,43 |
| Gemeinde Markee | 2,50 |
| Gut Bredow | 2089,29 |
| Gemeinde Bredow | 672,42 |

Gut Ceestow	841,38
Falkenhagen	81,47
Gebäudesteuer	770,10
Gut Markee	85,60
Gemeinde Markee	2,40
Gut Bredow	111,00
Gemeinde Bredow	28,80
Gut Ceestow	31,80

Verzeichnis III

der Landgemeinden im Kreise Osthavelland.

16. **Bredow** 595 Einwohner (Stand 01.12.1880) 2 Wahlmänner.

Nr. 65 Zu dem am Sonntag den 23. d. M. stattfindenden Hammeltanz ladet ganz ergebenst ein

W. GOLDSCHMIDT, Bredow.

Nr. 72 Bekanntmachung.

Nauen, den 12. September 1885.

Es hat sich herausgestellt, daß der von **Nauen** nach **Bredow** führende öffentliche Communicationsweg in seinen Grenzen nach Maßgabe der Separationskarte nicht fixirt war. Der Geometer **BAß** ist von uns beauftragt worden, über diesen Weg eine specielle Grenzkarte anzufertigen, deren Anerkenntnis seitens der Adjacenten herbeigeführt werden soll.

Lokaltermin ist auf Freitag den 18. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, anberaumt, zu dem die beteiligten Grundbesitzer hierdurch eingeladen werden.

Versammlungsort am **STIMMING**'schen Acker.

Der Magistrat.

Nr. 72 B Standesamt **Nauen**.

Sterbe-Register.

150. **Hermann Albert Carl UTER**, 6 Wochen, 18. August.

Nr. 78 B Die Beleidigung, welche ich gegen den Bahnwärter Herrn **SCHMIDT** ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück.

Frau **UTER**.

Nr. 79 Bekanntmachung.

Nauen, den 3. October 1885.

Der Schlächtermeister **Reinhold GUMZ** zu **Fahrland** beabsichtigt, auf dem, dem Rechnungsführer **GROTHE** gehörigen Grundstück in **Bredow**, verzeichnet im Grundbuche von **Bredow** Band II Blatt Nr. 105, eine Schlächtereie einzurichten.

Wir bringen dieses Vorhaben in Gemäßheit des § 17 der

Gewerbeverordnung vom 1. Juli 1883 und der ministeriellen

Bekanntmachung vom 19. Juli 1884 zur öffentlichen Kenntniß mit der

Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen dasselbe bei uns innerhalb 14 Tagen schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protocoll anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen ist ein Termin auf Donnerstag den 29. October d. M., Vormittags 11 Uhr, im Kreis-Ausschuß-Bureau hieselbst anberaunt.

Zu diesem Termine wird mit der Erörterung der Einwendungen auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden vorgegangen werden.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses:

Graf **von KÖNIGSMARCK**, Königlicher Landrath.

- Nr. 79 Verzeichniß der ländlichen Urwahlbezirke, der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter, der Wahllokale und der Zahl der in jedem Urwahlbezirke zu wählenden Wahlmänner behufs der Neuwahl des Hauses der Abgeordneten.
21 Bredow nebst Gut, Gutsvorwerken und Forsthaus; Wahlvorsteher Rittergutsbesitzer **v. BREDOW – Bredow**; Stellvertreter: Rechnungsführer **GROTHE – Bredow**; Wahllokal: **Bredow**, Schulzimmer
- Nr. 82 B Die Beleidigung vom 30. September d. J., die ich dem Herrn Inspector **WENDT** zugefügt habe, nehme ich hiermit zurück, da derselbe ein ehrlicher Mann ist.
Satzkorn, den 9. October 1885.
Carl BREDOW.
- Nr. 83 Herbst-Control-Versammlung.
6. Bezirks-Compagnie.
In **Nauen**.
am 6. November Vormittags 8 Uhr:
aus **Nauen** und den Ortschaften ... **Bredow** ...
Brandenburg a. H., 16. October 1885.
Königliches Bezirks-Commando
des 1. Bataillons (Brandenburg a. H.) 7. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 60.
(gez.) von NOSTIZ,
Oberstlieutenant z. D. und Bezirks-Commandeur.
- Nr. 86 Wahlmänner-Verzeichniß und Wahl-Resultate zur Abgeordneten-Wahl für den 6. Wahlkreis (Osthavelland) am 5. November 1885.
Bredow, Wahlbezirk 21; Wahlabtheilung III;
v. BREDOW, Rittmeister a.D.
JÄNICKE, Gemeindevorsteher
LIERE, Schöppe

Golm, Wahlbezirk 33; Wahlabtheilung III;
HEESE, Gutsbesitzer

- Nr. 89 Ich beabsichtige, meine Wirthschaft zu verkaufen.
Kossäth **BUGE**, **Bredow**.
- Nr. 89 Concordia. Beste und billigste Lebens-Versicherung. Anträge werden vermittelt durch
UTER, Stadtkassen-Rendant in **Nauen**.
- Nr. 90 Osthavelländischer Gesinde-Belohnungs-Verein.
Nauen, den 15. November 1885.
1. Reitknecht **Carl ELSHOLZ** (Rittmeister **v. BREDOW – Bredow**),
Dienstzeit 12 Jahre, Prämie 30 Mk.
3. Knecht **Heinrich FRANZ** (Rittmeister **v. BREDOW – Bredow**),
Dienstzeit 12 Jahre, Prämie 30 Mk.
9. Magd **Auguste ROGGE** (Rittmeister **v. BREDOW – Bredow**),
Dienstzeit 7 Jahre, Prämie 25 Mk.
Der Vereins-Vorsitzende Dr. **STÜRZEBEIN**, Superintendent.
- Nr. 90 B **Nauen**. Es dürfte an der Zeit sein, alle Fuhrwerksbesitzer darauf aufmerksam zu machen, daß nach den Bestimmungen der Provinzial-Ordnung vom 16. April 1879 die Fuhrwerke im November, Dezember und Januar von 5 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens, im Februar und October von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens, im März und September von 7 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens, im April und August von 8 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens erleuchtet sein müssen. Nur während der Zeit vom ersten bis letzten Mondviertel darf bei klarem Himmel und hellem Mondschein die Laterne unangezündet bleiben. Die Verordnung besagt ausdrücklich, daß die Fuhrwerke mit einer hell brennenden Kerze versehen sein müssen.
- Nr. 94 **Perwenitz**, den 29. November. Heute feierten hier die Arbeiter **EUE**'schen Eheleute ihre goldene Hochzeit. Leider konnte die Feier, weil die Jubelbraut durch einen Schlagfluß an der rechten Seite gelähmt ist und ohne fremde Hilfe sich nicht bewegen kann, nicht in der Kirche, sondern nur im engsten Kreise stattfinden, wie der beschränkte Raum des Stübchens, welches das alte Paar im Gemeindehause bewohnt, dies gebot. Dennoch war die Theilnahme der Gemeinde an dieser seltenen Feier eine allgemeine und Hoch und Niedrig hatte sich beeifert, ihre Liebe zu bezeugen, so daß der Ortsgeistliche den alten Leuten mit einer herzlichen Ansprache 150 Mk. überreichen konnte, wovon 90 Mk. in der Gemeinde aufgebracht waren. Dazu waren dieselben mit Wein, Kuchen und anderen Naturalien so reichlich bedacht worden, daß sie an diesem Tage wohl reicher, als bisher wohl jemals in ihrem Leben waren; hatten doch selbst die Arbeiter des Dorfes es sich nicht nehmen lassen, dem Jubelpaare durch eine starke Holzlieferung eine Freude und wesentliche

Hilfe zu bereiten, und so kam ihm das „Lobe den Herrn meine Seele und vergiß nicht, was dir Gutes gethan hat“ sicherlich so recht aus Herzensgrund. Die Feier schloß mit dem heiligen Abendmahl, welches das alte Paar als ein Gelübde neuer Treue gegen ihren Gott und gegeneinander beging. Möchte sein Lebensabend ein freundlicher sein! Uebrigens können wir als Beweis für den guten, christlichen Sinn, der in dieser Gemeinde herrscht, nicht unerwähnt lassen, daß vor Kurzem der dortigen Kirche durch ein Gemeindeglied ein Kronleuchter von Goldbronce zu 16 Lichten, ein Krucifix und silberne Abendmahlsgeräthe, und durch einen anderen Ungenannten zwei broncene Altarleuchter geschenkt worden sind, während aber jetzt durch freiwillige Gaben der Gemeinde auch die Mittel zu einem schönen Altarteppich zusammengebracht sind. Wenn man sehen muß, wie überaus dürftig, ja oft geradezu unwürdig in mancher Dorfkirche die innere Ausstattung und die heiligen Geräthe sind, so kann man wohl mit Recht mancher Gemeinde zurufen: „Gehet hin und thuet desgleichen.“

- Nr. 95 B Eine junge frischmilchende Kuh steht zum Verkauf beim Kossäthen **RODANZ** in **Bredow**. [**ROHRDANZ**]
- Nr. 97 Feuer-Polizei-Ordnung.
Vorschriften zur Verhütung des Feuers
Feuer-Löschordnung
Feuer im Stadtbezirk incl. Vorwerk **Neukammer**
- Nr. 97 Zwangsversteigerung
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der im Grundbuche von **Bredow** – Band I Blatt Nr. 44 – auf den Namen des Handarbeiters **Wilhelm Friedrich DÄCKOW** zu **Bredow** eingetragene, zu **Bredow** belegene Grundstücksantheil am 29. Januar 1886, Nachmittags 3 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht – im **SYDOW**'schen Gasthause zu **Bredow** – versteigert werden.
Die Grundstücksantheil ist bei einer Fläche von 1a 80 qm mit 45 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere, den Grundstücksantheil betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III eingesehen werden. ...
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 30. Januar 1886, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.
Nauen, den 3. Dezember 1885.
Königliches Amtsgericht.
- Nr. 97 B **Nauen**. Die brandenburgische Arbeiter-Colonie **Friedrichswille** hatte am 13. November d.J. das zweite Jahr ihres Bestehens zurückgelegt. Ueber die Arbeit desselben erhalten wir nachstehende Mittheilungen: Trotz

Erweiterung der Colonie von 150 auf 175 Plätze betrug am 13. November die Zahl der Colonisten bereits 198, wenngleich seit Anfang October nur Brandenburger aufgenommen und im Laufe des Jahres wegen Ueberfüllung 303 arbeitslose aber arbeitswillige Wanderer abgewiesen wurden. Dazu kommen noch Diejenigen, welchen schon in **Reppen** der Bescheid wurde, daß Friedrichswille besetzt sei, und die darum, ohne sich in der Colonie gemeldet zu haben, umkehrten. Aufnahmen fanden vom 13. November 1884 bis dahin 1885 670 größtentheils domicillose Wanderer, von denen 617 der evangelischen, 51 der katholischen Confession angehörten, 2 jüdischer Religion waren. Dem Alter nach waren 19 unter 20, 137 bis 30, 105 bis 40, 177 bis 50, 105 bis 60, 27 über 60 Jahre alt. Verheirathet waren 107, verwittwet 68, geschieden 33, ledig 460. Abgegangen sind im Laufe des Jahres 487 Colonisten. Von diesen verließen 287 die Colonie auf eigenen Wunsch, da sie durch eigene Vermittelung theils Arbeit gefunden, theils zu finden hofften. 186 erhielten durch die Colonie Stellen. Die meisten von ihnen haben sich in ihrer Stellung bisher bewährt. Nicht selten ist es daher vorgekommen, daß mehrere Arbeitgeber nach dem ersten Versuch mit einem Colonisten noch einen zweiten und dritten gemacht und es nicht bedauert haben. (Vielleicht veranlassen diese Zeilen diesen oder jenen Leser zu einem ähnlichen Versuche.) – Wegen schlechten Betragens wurden 2, wegen Arbeitsverweigerung bzw. Faulheit drei, wegen Krankheit 2 Colonisten entlassen. Entlaufen sind zwei, verhaftet wurden fünf. Unter Anleitung des Hausvaters und seiner fünf Gehülfen, sämmtlich Brüder des rauhen Hauses in **Horn** bei **Hamburg**, wurden die Colonisten größtentheils mit Land- und Meliorationsarbeiten beschäftigt, einzelne arbeiteten auch in den verschiedenen Werkstätten und im Bureau. An Arbeit fehlt es auf dem etwa 900 Morgen großen Gute **Friedrichswille** niemals. Während des Winters wird Moor-Cultur betrieben. In den Abendstunden wird durch Gesang, Spiel, christliche Lectüre und wöchentlich einmal stattfindende Bibelbesprechung auf die Colonisten sittlich-röligiös eingewirkt. Vergeblich ist die Arbeit in **Friedrichswille** auch im zweiten Jahr nicht gewesen. Sie würde noch viel gesegneter sein, wenn alle Bewohner von Stadt und Land schon aus Dankbarkeit dafür, daß sie von der lästigen Landplage befreit sind, Mitglieder des brandenburgischen Provinzialvereins zur Bekämpfung des Vagabundenthums würden.

Nr. 98 **Bredow**, den 15. December 1885.

Nach kurzen, schweren Leiden entriss uns heute Morgen 6 Uhr der unerbittliche Tod unsere innig geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwiegertochter **Auguste NÖLTE**, geb. **KUHLMEY**, im Alter von 20 Jahren.

Dies zeigen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stilles Beileid tiefbetrübt an die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag um 2 Uhr statt.

- Nr. 99 B **Bredow**. Kürzlich wurden einer armen Kossäthenwittwe hier zehn Gänse gestohlen; einige Tage darauf erhielt die Bestohlene aus Berlin einen Brief, in welchem die Diebe sich noch für die erhaltene Beute bedankten, für nächstes Jahr wiederzukommen versprachen, dabei aber den Wunsch äußerten, daß ihre Gänse dann etwas fetter sein möchten.
- Nr. 100 Polizei-Verordnung, betreffend die Ausführung des Feld- und Forst-Polizei-Gesetzes.
- Nr. 100 **Markee**, den 20. December 1885.
Danksagung.
Aus Veranlassung der Feier unserer goldenen Hochzeit sind uns von nah und fern so viele Beweise der Liebe und Verehrung zu Theil geworden, daß es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen zu danken. Wir betreten daher den Weg der Oeffentlichkeit, dies zu thun. Besonders verpflichtet sind wir Herrn Amtmann **STOLZE** für die uns erwiesenen Aufmerksamkeiten, Herrn Pred. **KLAEBER** für die wundervolle Traurede und Herrn Lehrer **DAHLENBURG** für die erhebenden Gesangs-Aufführungen, kurz: der ganzen Gemeinde **Markee**, die sich bemüht hat, unsern Ehrentag zu einem allgemeinen Festtag zu gestalten.
Christian BREDOW und Frau, geb. **BATHE**.